

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 9

Rubrik: Pointen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

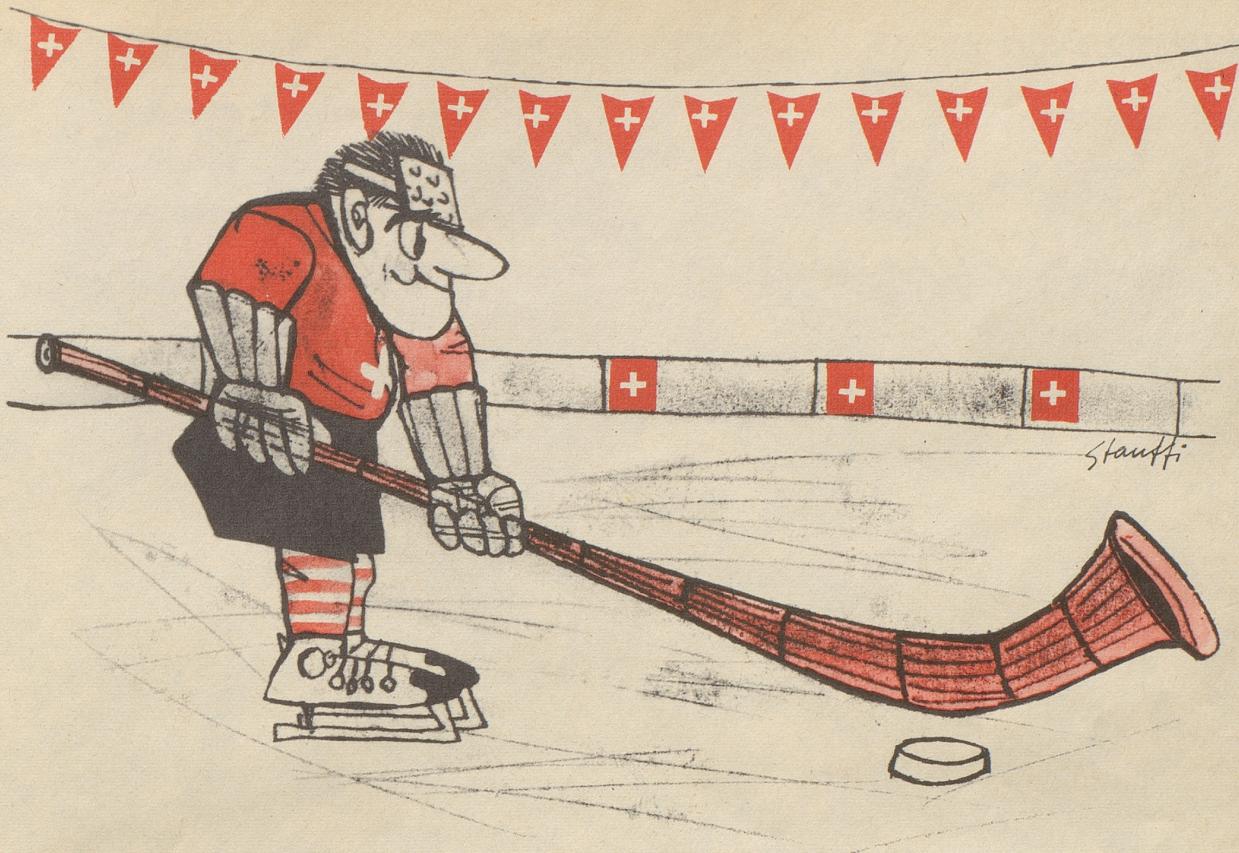
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eishockey-Weltmeisterschaft 2. bis 12. März in Lausanne und Genf

Hopp Schwiz!

Pointen

Dr. Stephen Cockerel, amerikanischer Nervenarzt: «Die Nervenkrankheit, unter der die Menschen heute am meisten leiden, ist die Weltpolitik.»

Harold Macmillan, britischer Premierminister: «Die Weltgeschichte ist kein Klub, aus dem man nach Belieben austreten kann.»

Bernhard Hanszler, Direktor des Zentral-Komitees der deutschen Katholiken: «Die allgegenwärtige Frage des technischen Zeitalters ist die, ob man ethisch darf, was man technisch kann.»

Bundesrat und Bürgermeister von Linz, Ernst Koref: «Alle Macht geht vom Volke aus. Aber die Entwicklung hat dazu geführt, daß man sagen könnte: Alle Macht geht von der Bürokratie aus.»

Franz König, Erzbischof von Wien: «Der Wert des Menschen wird heute nicht nach dem gemessen, was er leistet, sondern nach dem, was er sich leisten kann.»

Der österreichische Bundeskanzler Julius Raab in seiner Weihnachtsansprache: «Ich will Ihnen Weihnachtsfrieden nicht durch längere politische Erörterungen stören. Ich habe daher den Rundfunk gebeten, in der für mich reservierten Sendezzeit lieber Musik, die dem Charakter des heutigen Festes angepaßt ist, zu bringen.»

Staatssekretär im amerikanischen Außenministerium, Chester Bowles: «Ich glaube nicht, daß die Zukunft unbedingt der Nation gehört, die am meisten Badewannen und Raketen herstellt.»

Dean Rusk, amerikanischer Außenminister: «Ich glaube, wir sollten

nicht darauf bestehen, daß jeder, der nicht für uns ist, gegen uns ist.»

Edgar Faure, französischer Exministerpräsident: «Der einzige Fehler, den ich an General de Gaulle finden kann, ist, daß er nicht Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika ist.»

Paul Henry Spaak, Generalsekretär der NATO: «Wir haben ein Bündnis. Nun müssen wir nur noch die Gemeinschaft herstellen.»

Alan Peacock, Professor an der Universität Edinburgh: «Die wahre Aufgabe des Wohlfahrtsstaates sollte es sein, den Leuten beizubringen, wie man ohne ihn auskommt.»

Ein britischer Sowjetexperte: «Russlands Schwierigkeit ist, daß es vielleicht Raketen wie Würstchen produzieren kann, nicht aber Würstchen wie Raketen.»

Johannes Gaitanides, deutscher Rundfunkkommentator und Autor: «Dem europäischen Zusammenschluß geht es immer dann schlecht, wenn es den europäischen Ländern gut geht.»

Ellis Evans, Dekan von Monmouth: «Noch nie hatten berufstätige Männer so viele zeitsparende Hilfsmittel und Hausfrauen so viele kraftsparende Geräte. Trotzdem ist es die Berufskrankheit unseres Jahrhunderts, „irrsinnig beschäftigt“ zu sein.»

Ein österreichischer Diplomat: «Castros Geheimrezept: Wie man aus einer Mücke einen Elefanten macht und diesen dann durch den Porzellanladen trampeln läßt.»

Nikita Chruschtschow: «Aus statistischen Zahlen kann man keine Pfannkuchen backen.» Päng

